SACHSEN - ANHALT

Ministerium für Bildung

SCHRIFTLICHE ABITURPRÜFUNG 2024

Berufliches Gymnasium Gesundheit und Soziales

Schwerpunkt: Gesundheit

Erhöhtes Anforderungsniveau

Variante B

Bearbeitungszeit (einschließlich Auswahlzeit): 330 Minuten

Aufgabenkomplex 1

Hilfe über das Internet

Aufgabenkomplex 2

Rückenfit

Hiermit bestätige ich meine Auswahlentscheidung:

_____

Datum und Unterschrift des Prüflings

Aufgabenkomplex 1 Hilfe über das Internet

Bearbeiten Sie die Aufgaben in der vorgegebenen Reihenfolge und stellen Sie Ihre Arbeitsergebnisse aufgabenbezogen in einem zusammenhängenden, sachlogisch strukturierten Text dar.

1.1 Verfassen Sie einen fachlich fundierten Informationstext zu der Diagnose Prostatakarzinom unter Einbezug aller Materialien der Anlagen 1 bis 5. **40 Punkte**

1.2 Diskutieren Sie den Einsatz des Operationsroboters daVinci sowie Komplikationsmöglichkeiten der radikalen Prostatovesikulektomie unter Einbezug von Anlage 6. **10 Punkte**

Aufgabenkomplex 2 Rückenfit

Bearbeiten Sie die Aufgaben in der vorgegebenen Reihenfolge und stellen Sie Ihre Arbeitsergebnisse aufgabenbezogen in einem zusammenhängenden, sachlogisch strukturierten Text dar.

2.1 Analysieren Sie die aktuelle gesundheitliche Situation von Herrn Piet anhand der Fallsituation der Anlage 7. **19 Punkte**

Hinweis:
Gegenstand der Analyse ist eine ganzheitliche Erfassung der Entstehung und Manifestation des Krankheitsbildes unter Berücksichtigung von Symptomen, Ätiologie und Pathogenese.

2.2. Erstellen Sie die Inhalte einer Informationsbroschüre zu anatomisch-physiologischen Grundlagen für Patienten mit Rückenbeschwerden unter Einbezug aller Materialien der Anlage 8. **11 Punkte**

2.3 Entwerfen Sie einen qualifizierten Anamnesebogen für Patienten mit Rückenbeschwerden. **10 Punkte**

2.4. Entwickeln Sie ein begründetes Präventionskonzept zum Thema „Rückenfit“. **10 Punkte**

Anlage 1

Fallsituation

Herr Bern ist 65 Jahre alt und seit drei Jahren Witwer, nachdem seine Frau bei einem Autounfall ums Leben kam. In seiner früheren Karriere war er ein erfolgreicher IT-Spezialist, bevor er in den Ruhestand gegangen ist. Er war für die Hard- und Software einer Technologiefirma sowie für die Überwachung, Implementierung und Wartung von IT-Systemen verantwortlich und verbrachte schon immer viel Zeit vor seinem PC.

So hat er auch vor kurzem eine neue Frau online kennengelernt. Darüber könnte er eigentlich sehr glücklich sein, wäre da nicht die Sorge bezogen auf sein „Männerleiden“, denn er hat Probleme beim Urinieren. So braucht er immer länger beim Wasserlassen und nachts spürt er ständig einen Harndrang, geht auf Toilette und kann nur wenig Urin abgeben. Als noch Schmerzen beim Wasserlassen hinzukommen, sucht Herr Bern endlich einen Arzt auf. Der Urologe veranlasst eine umfangreiche Untersuchung des Urogenitaltraktes. Im Anamnesegespräch erinnert sich Herr Bern, dass sein Vater, zu seinen Lebzeiten, auch im Renteneintrittsalter Schwierigkeiten beim Urinieren hatte und bei ihm ein Prostatakarzinom diagnostiziert wurde. Der Verdacht, dass auch bei Herrn Bern ein Prostatakarzinom vorliegt, kann durch die Diagnostik bestätigt werden und der Urologe empfiehlt eine roboterassistierte radikale Prostatovesikulektomie.

Da er kein Mediziner ist, aber über sein Krankheitsbild vollständig informiert sein möchte, sucht er Hilfe im Internet. Die Internetseite www.diagnose-leicht-erklärt.com spricht ihn mit der Beschreibung „Chatten Sie jetzt live mit unserem medizinischen Fachpersonal – erhalten Sie qualifizierte Antworten auf Ihre medizinischen Fragen!“ direkt an:
Pia:
Willkommen bei unserem Online-Medizinservice, mein Name ist Pia. Wie kann ich Ihnen helfen?
Herr Bern:
Hallo, ich habe die Diagnose „Prostatakarzinom“ von meinem Urologen erhalten und würde gern mehr über das Krankheitsbild erfahren.
Pia:
Gern, Herr Bern. Hierzu benötige ich aber noch mehr Informationen, wie zum Beispiel Alter, bisherige Befunde und Medikamenteneinnahmen.
Herr Bern:
Kein Problem. Ich bin 65 Jahre alt, bei mir wurde eine rektale Tastuntersuchung sowie eine transrektale Ultraschalluntersuchung mit Prostatastanzbiopsie durchgeführt und Blut wurde mir abgenommen. Ich weiß aber nicht so genau, warum man diese Untersuchungen gemacht hat. Medikamente nehme ich keine ein. Vielleicht sollte ich noch erwähnen, dass ich sehr überrascht über die Diagnose bin und mir überhaupt nicht erklären kann, wie es bei mir zu einem Karzinom kommen konnte, da ich mich ausgewogen ernähre, Sport treibe und auch sonst auf einen gesunden Lebensstil achte.
Pia:
Ich informiere Sie sehr gern ausführlich über das Krankheitsbild und die durchgeführte Diagnostik. Haben Sie bereits einen konkreten Befund sowie Informationen zur Therapie erhalten?
Herr Bern:
Laut dem Arztbericht habe ich ein lokal begrenztes Adenokarzinom der Prostata, wobei beide Lappen der Prostata befallen sind. Im Blutbild wurde insbesondere auf einen sogenannten PSA-Wert[1] geachtet, der liegt bei mir bei 8,09 ng/ml[2]. Alle anderen Blutwerte waren wohl in Ordnung. Ich bin eigentlich auch nur zum Arzt gegangen, da ich Symptome hatte, die ich abklären lassen wollte und nun das ...!

[1] PSA: Prostataspezifisches Antigen, welches nur in der Prostata bei steigender Gewebeaktivität, wie bei einer Schädigung, gebildet wird.
[2] Einheit: ng/ml: Nanogramm je Milliliter

Anlage 2

Mein Urologe hat mir nun eine Operation der Prostata empfohlen. Er sprach von einer roboterassistierten radikalen Prostatovesikulektomie. Verstehen Sie mich bitte nicht falsch, ich bin für den medizinischen Fortschritt, aber ein Roboter soll mich operieren? Ist das nicht gefährlich? Nicht, dass ich danach Inkontinenz habe oder gar Erektionsstörungen…ich habe gerade jemand Neues kennengelernt.

Pia:

Herr Bern, ich werde Ihnen helfen und Sie aufklären. Ich werde für Sie einen auf Sie zugeschnittenen fachlich fundierten Informationstext zu der Diagnose Prostatakarzinom, unter Beachtung der anatomisch-physiologischen Grundlagen der männlichen Geschlechtsorgane, der Pathogenese und der Diagnostik erstellen und Ihnen diesen per E-Mail zusenden. Zur roboterassistierten radikalen Prostatovesikulektomie lassen sich Vor- und Nachteile abwiegen, dann fällt Ihnen die Entscheidung leichter. Hierzu schicke ich Ihnen Patienteninformationsmaterial zu. Gern unterstütze ich Sie auch bei Fragen zur Vermeidung von Inkontinenz und Erektionsstörungen.

Anlage 3

Material 1

Männliche Geschlechtsorgane

Quelle: Trebsdorf, M.: Biologie, Anatomie, Physiologie. Abbildungen ohne Text, Lau, Reinbek, 2001, S. 175

Material 2

Blase und Penis **Hoden und Nebenhoden**

Quelle: Trebsdorf, M.: Biologie, Anatomie, Physiologie. Abbildungen ohne Text, Lau, Reinbek, 2001, S. 176f.

Anlage 4

Material 3

Horizontalschnitt durch Prostata

Quelle: Faller, A., Schünke, M. et al.: Der Körper des Menschen, Thieme, München, 14. Auflage 2004, S. 529

Material 4

Tumorentstehung und Tumorstadien

Quelle: nach Atellas Pharma: Therapiekompass, Für Patienten mit lokal begrenztem und lokal fortgeschrittenem Prostatakrebs, S.21, abgerufen auf: https://www.meine-prostata.de/sites/default/files/2021-11/ONC_2019_0037_DE_Therapiekompass_Lokal_begrenztes_und_lokal_fortgeschrittenes_PCa_184x266_Internet.pdf, letzter Zugriff: 04.04.2023

Anlage 5

Material 5

Rektale Tastuntersuchung **Prostatastanzbiopsie**

Quelle: Gerald Pühse: Die Prostatastanzbiopsie, Qualitätsinitiative Prostatakarzinom, Takeda Pharma Vertrieb, 9. Auflage, Berlin, S. 6, 9, und Klinikum-ingolstadt.de/klinik/klinik-fuer-urologie/medizinisches-spektrum/onkologie/prostatakrebs/diagnostik-beim-prostatakrebs/#1472123706385-6897f51a-dbe5, letzter Zugriff: 15.05.2023

Material 6

PSA Normwerte

Quelle: https://www.prostatherapy.com/de/prostatakrebs/diagnostischeverfahren, letzter Zugriff: 15.05.2023

Anlage 6

Material 7

Patienteninformation
Roboterassistierte radikale Prostatovesikulektomie

Quelle: nach Universitätsklinikum Leipzig: Patienteninformation zur operativen Therapie des Prostatakarzinoms, Druckerei Mahnert GmbH, Aschersleben, 2019, S. 6 ff.; Bildquelle: https://www.st-antonius-gronau.de/medizinische-angebote/zentren/crmg, letzter Zugriff: 27.06.2023

Anlage 7

Fallsituation

Es ist Mittwochmorgen, Sie strukturieren Ihren Tag als Auszubildender der Physiotherapie in der Rehabilitationsklinik für Orthopädie und Unfallchirurgie „Lindenfeld“. Nach einigen Hospitationen ist es heute soweit: Sie planen das erste Mal einen Präventionskurs zur Rückengesundheit im Gymnastikraum der Einrichtung allein durchzuführen. Für das Einzeltraining zum Thema „Rückenfit“ am Nachmittag ist der 63-jährige Herr Piet aufgrund von Rückenbeschwerden angemeldet.
Sie haben den übergewichtigen Herrn Piet bereits gestern beim Walken im Rahmen des Kurses „Fit durch Bewegung“ kennengelernt und sind mit ihm ins Gespräch gekommen. Hierbei haben Sie erfahren, dass Herr Piet seinen Job als Lagerist liebt. Das einzige Hindernis sind seine starken Rückenschmerzen, die er nur in Ausnahmefällen mittels Analgetika[3] abmildert. Rückenschmerzen hat er schon fast sein ganzes Leben lang, berichtet Herr Piet. Bereits in seiner Kindheit wurde eine Rachitis[4] festgestellt. Geblieben sind ihm ausgeprägte O-Beine und die chronischen Rückenbeschwerden aufgrund einer Skoliose. Ihnen fällt auf, dass Herr Piet bereits eine Schonhaltung entwickelt hat.
Wenn Herr Piet von seiner körperlich sehr anstrengenden Arbeit – dem Heben, Tragen und Stapeln von schweren Kisten und Kästen – spricht, so wird deutlich, dass er den technischen Fortschritt der neuen hydraulischen Stapler-Fahrzeuge befürwortet, aber selbst gern mit anpackt. Dafür ist er dann nach Feierabend so geschafft, dass er sich in der Regel mit Bier und Bockwurst vor den Fernseher setzt. Auf Ihre gezielte Nachfrage zu seinen Ernährungsvorlieben, äußert Herr Piet, dass er viel Nudeln und Kartoffeln esse, um bei Kraft zu bleiben, aber wenig Wert auf Milchprodukte, Obst oder Gemüse lege. Dabei streicht er über seine üppige Bauchrundung. Wenn er dann, um auf dem Balkon zu rauchen, aus seiner halbliegenden Position von der Couch aufsteht, verspürt er oft Schmerzen vom Schiefliegen.
Auf Arbeit ist es dann beim Heben eines Kartons passiert: Plötzlich hatte er starke brennende Schmerzen im unteren Rücken und ein Weiterbewegen schien zunächst unmöglich. Zum Glück hatte Herr Piet zwar ausstrahlende Schmerzen in das Gesäß und in das rechte Bein, verbunden mit Sensibilitätsstörungen und Taubheitsgefühlen bis in die Zehen, aber keine Lähmungserscheinungen, sodass ein operativer Eingriff nicht erforderlich war.
Bei Nachfragen zu seinem Krankheitsbild zeigte sich ein großes Wissensdefizit bei Herrn Piet in Bezug auf Bau und Funktion des Bewegungssystems. Aus diesem Grund entschließen Sie sich eine Informationsbroschüre zu gestalten, welche Patienten mit Rückenbeschwerden im Allgemeinen zu anatomisch-physiologischen Aspekten des Bewegungsapparates informieren soll.
Um Ihren Kurs optimal vorbereiten zu können, strukturieren Sie die aus dem Gespräch mit Herrn Piet gewonnenen Informationen zu seinem Gesundheitszustand. Ihnen fällt auf, dass es lediglich einen veralteten, kaum leserlichen Anamnesebogen in der Einrichtung gibt. Sie entwickeln einen neuen Anamnesebogen, um die Arbeit mit den Klienten für das Team der Physiotherapie zu verbessern.
Wie wichtig es ist, bei bestehenden Rückenleiden Übungen und Verhaltensweisen in den Alltag zu integrieren, wollen Sie im Rahmen Ihres Kurses verdeutlichen. Hierzu entwickeln Sie ein Konzept zum Thema „Rückenfit“, welches Präventionsansätze für den Alltag enthält.

[3] Analgetika: Dies sind Medikamente zur Schmerzlinderung.
[4] Rachitis: Eine in der Kindheit auftretende Störung des Knochenstoffwechsels, bei der es aufgrund langanhaltenden Vitamin-D-Mangels zur mangelnden Einlagerung von Kalzium und Phosphat kommt.

Anlage 8

Material 8

Ausschnitt der Wirbelsäule

Quelle: nach Schneider: Allgemeine Anatomie der Wirbelsäule. Orthopädisch-chirurgische Unfallpraxis, https://www.alphaspine.de/index.php?seite=anatomie-der-wirbelsaeule, letzter Zugriff: 15.10.2023

Quelle: nach Alfter, B. et al.: Präsentation. In guten Händen, Stütz- und Bewegungssystem, Cornelsen, Berlin, 2011, F. 39

Material 9

Aufbau eines Skelettmuskels

Quelle: nach Alfter, B. et al.: Präsentation. In guten Händen, Stütz- und Bewegungssystem, Cornelsen, Berlin, 2011, F. 4